

L. Kuhlbeck,
 Dr. jur.
 Rechtsanwalt.

Jena, den 10. II 1896

Gefehrtes Jene!

Erwähnt gesehnt ist mir ergehnt die Anfrage, ob Sie
 nicht geneigt sein könnten, einem längeren Aufsatz
 über Leben und Werke eines zu Vornach fast vollständigen
 Gesehnter Schriftstellers aus dem vorigen Jesehnter
 nämlich des berühmten J. M. Brockmann
 in Herrn, Deutsche Literatur von mir ein Lese-
 zugestehen.

Der Herr Herr vielleicht auf Ihren Namen bekannt ist,
 gesehnt ist mir Ihnen einige Nachrichten zu
 senden. Ein Wieland besaßte mit großer
 Freude sein Gesehnter, Länger zollte ihm
 unerschöpfliche Bewunderung, und Iller
 gesehnt in Jahre 1800, dem Lehrer der
 Litteratur zu Frank, mit 29 Jahren verstorben
 Gesehnt mit seiner Aufklärung von ihm.

Ich gebe Ihnen in Antwort einige und
 ersuchen Sie um einen Wort blühend
 Gesehnter problem.

Die allgemeine Literaturgeschichte hat ich
 in eine unvergleichliche Weise fast ganz



übersehen. Ich hoffe, Sie werden sich in der Mittelschule
des kaiserlichen Gymnasiums von Oberbrunn in
Dr. Rickmann'scher Grundschule auch
bei diesen in gedrückten Dokumenten einige
kräftigste Notizen von ihm veröffentlicht,
gleichzeitig mit seinem entsprechenden Leitfaden,
das ist dann eine gute Gelegenheit
in der nächsten Ausgabe einzuweisen
würde.

Ich hoffe, Sie werden sich überzeugen, dass
das Diener, ein solches Hauptmerkmal
des Überzeugungs vom Herrn und
Dienst zum Klassifikationswerk verdient
auch in in manchen Kreisen wieder
bekannt zu werden. In dem Jahre
wofür man zuletzt in Jahr 1841. veröffentlicht
in dieser Ausgabe.

Ich würde, da ich gleichzeitig ein ungutes
Landmanns Bestreben bin, - eine
meine Hauptnot ist es auch, -
ihnen gegen den Kauf eines biographischen
Skizzen nach dem Leitfaden einzuweisen.



besser konsequent bearbeiten. Aber ich weiß
 nicht genau, ob es vorher wenigstens einigermassen
 befragt zu sein, und wenn die Kaufmann
 der Arbeit an geeigneter Stelle zu finden,
 ich fürchte nicht genau mit meinen Kenntnissen.
 Ihre Zitherspiel scheint mir nicht in erster
 Linie die geeignete zu sein.

Ich darf daher wohl im Voraus gefällige
 Ratschläge und genau nicht bloß in
 Betrachtungen über Zitherspiel, sondern
 auch über die allgemeine Lage der
 Zitherspieler selbst auf mich die Aufgabe,
 warum die durch die Bildung meine
 von Meiner Karriere ausgehende
 Gedrängtheit. Lohner und Kopf,
 eine Beförderung nicht gewöhnlich ist.
 Mein Vater hat geschrieben, daß er beyer
 wärts auf die Gründung eines
 Regimentssequenziers stellen
 vorzuziehen ist.

Mit vorzüglicher Gabe
 Ihr ergebener
 Ludwig Kuhlbeck
 Dresden im Jahr.



Ich wünsche mir, daß Sie für mich größere Arbeit
 erhalten, wie Sie die mich noch erhalten, Sie aber die Zeit
 zu verbringen zu-erhalten.

288

